

Wie viele von Euch wissen, habe ich in den vergangenen Jahren immer mal wieder mit der japanischen NGO Peace Boat zusammengearbeitet und kurz nach meiner Ankunft in Tokyo vor einem Monat wieder den Kontakt aufgenommen. Über die Peace Boat Aktivitäten im allgemeinen könnt Ihr, wenn Ihr mögt, hier mehr erfahren <http://www.peaceboat.org/english/>

Peace Boat ist schon seit langem in den Anti-Atomwaffen und Anti-Atomkraft Bewegungen im Asiatisch-Pazifischen Raum involviert (<http://www.peaceboat.org/english/?page=view&nr=83&type=28&menu=105>).

Es lag daher also nahe, sich auch in der Präfektur Fukushima zu engagieren. Minamisoma, das knappe 30km von dem AKW Fukushima 1 entfernt liegt und deshalb zu 75% *nicht* in, sondern knapp außerhalb der von der Regierung gezogenen Evakuationszone liegt, zeigte wie etliche andere Ortschaften in der Präfektur Fukushima deutlich über die Belastungsgrenze hinausgehende Strahlungswerte. Das bedeutet im Klartext, dass den Bewohnern empfohlen worden ist, ihre Kinder so wenig wie möglich nach draußen gehen zu lassen und schon gar nicht im Freien spielen zu lassen, die Fenster zuhause und in den Schulen hermetisch zu versiegeln, sich entsprechend langärmelig zu bekleiden, mit Hut, Mundschutzmasken und Handschuhen ... und das bei derzeit 35 Grad und hoher Luftfeuchtigkeit.

Etliche Familien haben, sofern sie es sich finanziell erlauben können, schon das Weite gesucht und sind in andere Gegenden Japans umgezogen. Doch gerade weil Minamisoma außerhalb der offiziellen Evakuierungszone liegt, gibt es für die Bewohner kaum Aussicht auf Entschädigung oder finanzielle Hilfe bei einer gewünschten Umsiedlung. Den meisten Bewohnern bleibt also nichts anderes übrig, als in Minamisoma zu bleiben und sich wahnsinnig darüber zu sorgen, welche Auswirkungen das Leben dort auf ihre Kinder und Enkelkinder haben wird. Ein englischer Wissenschaftler, Prof. Chris Busby, der für das European Committee on Radiation Risk arbeitet, hat kürzlich ein Statement abgegeben, dass in knappen aber erschütternden Worten das Risiko der Strahlenbelastung für Kinder in der Präfektur Fukushima schildert --- <http://1am.sakura.ne.jp/Nuclear/110623Statement-BusbyE.pdf> --- da kann einem nur angst und bange werden!

Nun hat Minamisoma einen ausgesprochen regen und kritischen Bürgermeister. Dieser hat sich an Peace Boat gewandt mit der Bitte, ob nicht wenigstens ein paar Kinder im Mittelschul-Alter, also 12-15 Jahre alt, vielleicht einen Teil ihrer Sommerferien auf dem Peace Boat Schiff verbringen und somit endlich einmal eine Atempause (!) und eine Perspektive auf eine mögliche, positivere Zukunft erhalten könnten. Peace Boat war sogleich Feuer und Flamme, auch wenn sie bisher noch keine so großen Kindergruppen an Bord hatten: nun haben sie am 24. Juli 50 Jugendliche (und 2 Lehrer) an Bord genommen.

Im Anhang an diese Email findet Ihr das Programm, das Peace Boat unter dem Titel "Fukushima Youth Ambassadors" entwickelt hat --- ein Programm aus Unterrichtseinheiten mit viel Spiel und Spaß, Dialogen mit Experten an Bord sowie mit örtlichen NGOs vor allem in Vietnam und Sri Lanka, die ebenfalls mit Jugendlichen zusammenarbeiten.

Peace Boat selbst trägt die Kosten für die Kinder und zwei Lehrer *an Bord*, benötigt aber dringend Spenden für die Flugreisekosten der Gruppe und die Ortsprogramme,

wie z.B. in Vietnam und Sri Lanka. Die Kinder werden mit ihren Lehrern und PB Begleitpersonal von Tokyo nach Vietnam fliegen, um dort an Bord zu gehen. Für den Rückweg werden sie dann von Sri Lanka zurück nach Tokyo fliegen. Es ist, wie ich finde, ein wohl durchdachtes, nachhaltiges und wunderbares Projekt, dass Unterstützung verdient.

Der langen Rede kurzer Sinn: Dürfte ich Euch vielleicht bitten, gemeinsam mit mir das "Fukushima Youth Programme" von Peace Boat mit Spenden zu unterstützen? Ich wäre Euch riesig dankbar! Und wenn Ihr diesen Aufruf vielleicht auch noch an Freunde und Bekannte weiterleiten könntet, die daran interessiert wären, dieses Projekt zu unterstützen, wäre das super!

Es gibt auch ein Spendenkonto in Deutschland!!! Die Freundschaftsgesellschaft Meissen-Arita/Japan e.V. netterweise bereit erklärt, uns für dieses Zweck ihr Spendenkonto zur Verfügung zu stellen:

Volksbank Raiffeisenbank Meissen Großenhain e.G.

BLZ: 850 950 04

Konto: 7427141009

Verwendungszweck (bitte unbedingt angeben!): Peace Boat Fukushima Youth Programm

Es gibt auch schon ein erstes Foto von der Gruppe bei ihrer Abreise -- siehe Anhang.

Herzlichen Dank für Eure Unterstützung!

Liebe Grüße

Nicola Liscutin